

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Münster (mh) Langsam aber sicher bereiten sich unsere Honigbienen auf die nächste Winterperiode vor. Für die meisten Menschen ist das bei den noch vorherrschenden Temperaturen kaum vorstellbar. Aber für das weitere Überleben eines Bienenvolkes beginnt jetzt im August eine kritische Phase – mit dem Start der Erbrütung gesunder Winterbienen werden die Weichen für eine erfolgreiche Überwinterung gestellt. Langlebige Winterbienen unterscheiden sich von kurzlebigen Sommerbienen nicht nur im Verhalten, sondern auch in ihrer Physiologie.

Aus diesem Grund kommt der Beobachtung des Befalls mit *Varroa destructor* (im folgenden *Varroa*-Milben genannt) eine wichtige Bedeutung zu. Nur durch eine erfolgreiche Reduktion der Population an *Varroa*-Milben im Bienenvolk werden sich annähernd gesunde Bienen entwickeln.

Aufgrund der hohen Temperaturen der letzten Monate haben die meisten Imker nach der Abschleuderung noch nicht behandelt. Dies sollte nun umgehend nachgeholt werden, denn wir benötigen im Sommer zwei Behandlungen, nach der Honigernte und im September nach abgeschlossener Einfüt-

terung, um die Anzahl der vermehrungsfähigen *Varroa*-Weibchen effizient unter die Schadensschwelle zu drücken. Als Mittel der Wahl für die Sommerbehandlungen ist Ameisensäure 60% ad us. vet. in einem geeigneten Verdunster (mit Vakuumprinzip) zu empfehlen. Als einziger Stoff wirkt Ameisensäure nicht nur bei Milben, die sich auf den Bienen befinden, sondern auch in die gedeckelten Brutzellen hinein und tötet dort die sich reproduzierenden *Varroa*-Weibchen und deren Nachkommen. Es wird immer wieder davon gesprochen, dass die Ameisensäure nicht funktioniert oder dass eine höher konzentrierte Säure eingesetzt werden muss, um einen Behandlungserfolg zu erzielen. Dem muss hier widersprochen werden. Imker verabreichen ein Tierarzneimittel, dessen Anwendung nicht trivial, aber sicher ist. Nicht nur für Sie als Anwender, sondern auch für den Verbraucher. Es gilt auch hier wie bei vielen anderen Aspekten, so viel wie nötig aber so wenig wie möglich. Die Dosis macht das Gift, dies zeigt sich immer wieder bei beschriebenen Bienen- und Brutverlusten durch unzulässig angewendete Ameisensäure in höheren Konzentrationen und Dosierungen. In einem geeig-

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 07. September 2018

Was ist zu tun:

- Einfüttern
- Altwaben einschmelzen
- Honig pflegen und ggf. abfüllen
- Teilnahme am Honigwettbewerb vorbereiten
- Milbenfall weiterhin im Blick haben

neten Verdunster, so wie in der Standardzulassung für Ameisensäure beschrieben, ist eine hinreichende Behandlung mit hohem Wirkungsgrad erreichbar. Dies gilt sowohl für die 1. Behandlung als auch für die 2. Behandlung im Spätsommer. Gerade in den Sommermonaten sollte der durchschnittliche Milbenfall regelmäßig, am besten wöchentlich kontrolliert werden, um den Erfolg der Behandlung abschätzen zu können, mindestens über den Zeitraum eines Brutzyklus und noch besser kontinuierlich bis in den Herbst bzw. Winter. Die einfachste Methode ist die Gemülldiagnose. Es kann aber auch über andere Methoden eine Bienenprobe begutachtet werden (Auswaschmethode / Puderzuckermethode). Am Bienenstand ist es manchmal nicht ganz einfach, die Milben im Gemüll zu identifizieren, hier empfiehlt

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

sich, eine Lupe oder ein Vergrößerglas dabei zu haben.

Die Schadschwellen für die Gemülldiagnose und Bienenprobe wurden in den vorherigen Infobriefen in aller Ausführlichkeit beschrieben und sollen hier zusammenfassend für die Saison dargestellt werden:

Gemülldiagnose (Milben pro Tag)		Bienenprobe (Milben pro 100 Bienen)	
Zeitpunkt		Zeitpunkt	
Juli	brutfrei*	Juli	brutfrei*
10	0,5 – 1	3	1

* im Herbst

Die Schadschwellen sinken mit proportionaler Abnahme der Bienen und Zunahme der Varroa-Milben.

Die organischen Säuren Ameisensäure, Milchsäure und Oxalsäure sind unsere wichtigsten Wirkstoffe in der Varroa-Kontrolle. Sie verbinden gute Bienenverträglichkeit mit hoher Wirksamkeit. Jeder Wirkstoff hat dabei Vor- und Nachteile und ist in bestimmten Behandlungszeiträumen am Effizientesten. So das Spühen von Milchsäure bei der Behandlung von brutfreien Ablegern und Kunstschwärmen, die Langzeitverdunstung der Ameisensäure in der Sommerbehandlung und das Trüpfeln bzw. Sprühen von Oxalsäure bei Brutfreiheit. Jeder Imker wählt die für ihn geeignete Behandlungsmethode, aber tun Sie sich und Ihren Bienen einen Gefallen und stellen Sie die gleichen Anforderungen für den Einsatz eines Behandlungsmittels wie bei sich selbst, nutzen Sie ein zugelassenes Präparat, was allen Ansprüchen des Arzneimittelbuches und des Arzneimittelgesetzes entspricht. Und auch der Honigkonsument als Verbraucher wird dadurch geschützt, denn Imker arbeiten mit lebensmittelerzeugenden Tieren.

Es gilt auch in der Entwicklung von Tierarzneimitteln für Bienen: keine Wirkung ohne Nebenwirkung. Es wäre vermessen zu behaupten, dass der Einsatz der organischen Säuren keinen Einfluss auf die behandelten Bienen hätte. Besonders für Ameisensäure in Konzentrationen > 60% sind erhebliche Brutschäden bis hin zu Königinverlusten beschrieben, für Oxalsäure konnte gezeigt werden, dass es subletal zu Effekten in der Lebensdauer, im Verhalten und auch zu physiologischen Veränderungen kommt. Deshalb verbieten sich erhöhte Wirkstoffeinsätze, Mehrfachbehandlungen und der Gebrauch höherer Konzentrationen als in den deutschen Standardzulassungen beschrieben:

(https://www.bvl.bund.de/DE/05_Tierarzneimittel/). Beim Einsatz der organischen Säuren wie in den Packungsbeilagen beschrieben, überwiegt noch immer der Nutzen durch die gesicherte Wirksamkeit gegenüber den Nebenwirkungen.

In eigener Sache: Für den einen oder anderen Leser mögen das Selbstverständlichkeiten oder gar Binsenweisheiten sein, und sicherlich wiederholen sich die Themen im Laufe der Jahre. Es hat sich aber gezeigt, dass durch die wachsende Imkerschaft der Bedarf an fachlich korrekten Informationen, die auf wissenschaftlich erhobenen Erkenntnissen beruhen, stetig wächst. Wir versuchen, diesem Anspruch bestmöglich gerecht zu werden.

Kontakt zur Autorin:
Dr. Marika Harz

marika.harz@lwk.nrw.de

Veranstaltungshinweise

ia Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter www.imkerakademie.de

Umfrage zur Sommerernte ist angelaufen

Unsere Umfrage zur Sommerernte ist angelaufen. Es zeichnen sich große Unterschiede in der Ertragslage ab. Während in Rheinland-Pfalz in der Region Koblenz die niedrigsten Erträge gemeldet wurden, lagen die Erträge nach den bisher vorliegenden Meldungen in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern am höchsten. Genaue Zahlen werden wir nach Absicherung durch weitere Meldungen hier an dieser Stelle veröffentlichen. Daher würden wir uns über weitere, anonyme Rückmeldung freuen.

Hier geht's zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/>



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen: Schnupperkurs

- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Apisticus des Jahres 2019 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2019 am 02. und 03. März 2019 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden.

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf www.apis-ev.de einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von neutralen Kommissionen bewertet.

Landwirtschaftstagung

21. – 23. September 2018



**Biene, Hummel, Falter
und Co. – Dimensionen
ihres Verlusts**

In Kooperation mit

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau **LLH**



Evangelische Akademie
Hofgeismar

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

Detaillierte Informationen zum Tagungsablauf sowie eine Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie hier:

<http://www.akademie-hofgeismar.de/programm/>

Anmeldungen sind auch per E-Mail unter Angabe der Tagungsnummer 18054 möglich (bitte vollständige Adresse angeben):

ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

28. APISTICUS-TAG 2019



**Natürliche
Vielfalt
Gesunde
Bienen**

Neuer
Austragungsort!



Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32 · 48155 Münster

SA 02.03. (10:00 – 18:30 UHR) – SO 03.03. (9:00 – 16:00 UHR)

www.apisticus-tag.de

Vortrags-Forum für Wissenschaft und Praxis
für Bieneninteressierte und Imker

**Münsteraner
Bienen- und
Imkermesse**



• Umwelt • Honig • Bienen • Blüten • Imkerei • Natur •

Tageskarte Imkermesse und Via Miele 12,00 €

Eintrittspreise* Messe und Vortragsveranstaltung	bis 31.12.18	Normal Preis
Samstag	27,00	30,00
Sonntag	27,00	30,00
beide Tage	45,00	50,00

*Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt. Schüler, Studenten und Azubis erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises 50 % Rabatt auf den normalen Preis! **Azubis Tierwirt / Bienenhaltung gewähren wir kostenlosen Eintritt.** Für Gäste, die nur zur Imkermesse anreisen, erlauben wir uns 12,00 € je Tag zu berechnen. Messebesucher können für einen Aufpreis von 10 EUR einen Vortrag ihrer Wahl besuchen.

Anmeldung: Landwirtschaftskammer NRW • Bienenkunde
Nevinghoff 40 • 48 147 Münster • Tel 0251/ 2376-662 • FAX
0251/ 2376-551 • E-Mail apis-ev@lwk.nrw.de

Kontoverbindung:

Apis e.V. • vereinigte Volksbank Münster e.G.
BIC GENODEM1MSC • **IBAN** DE43 4016 0050 0600 9057 01

Parkplätze:

Direkt am Tagungsort finden Sie ausreichend gebührenpflichtige Parkplätze. Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Übernachtungen: Direkt am Tagungsort gibt es mehrere Hotels, die wir für Sie herausgesucht haben. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hotels und auch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.



weitere
Informationen

www.apisticus-tag.de

Veranstalter:

Landwirtschaftskammer NRW, FB 71 Bienenkunde

Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW
Landesverband Westf. u. Lipp. Imker e.V. • KIV Münster e.V.

28. Apisticus-Tag Münster

Vortragforum für Wissenschaft und Praxis – für Bieneninteressierte und Imker
Münsteraner Bienen- und Imkermesse – Via Miele, die Genussmeile rund um Honig

[Der Apisticus-Tag](#) in Münster ist umgezogen und findet 2019 im [Messe und Congress Centrum Halle Münsterland](#) statt. Der Termin musste auf den 2. und 3. März 2019 verschoben werden.

Der neue Standort soll zwei Ziele verfolgen. Zum einen wollen wir die erwerbsorientierten Imker stärker erreichen und Aussteller u. a. mit Großgeräten, Transporthilfen und Software Angeboten erreichen, auf der anderen Seite möchten wir, dass der Apisticus-Tag auch den interessierten Laien, den Freizeit und Extensiv-Imker anspricht und innovativen Ideen Raum gibt. Themen der Apitherapie, der Ernährung mit Honig, der Honig-Küche und des Natur- und Umweltschutzes, der Verbesserung des Nahrungsangebotes für die Bienen (Bienenweide), Vermarktungsangebote etc. sollen Raum bekommen. Der Apisticus-Tag soll neben einem anspruchsvollen Fortbildungsforum auch die Begeisterung für Bienen und Honig fördern. Das MCC Halle Münsterland bietet uns professionelle, moderne und expansionsfähige Möglichkeiten. Wir werden die preisliche Gestaltung weitgehend einhalten können, müssen allerdings hier und da die Mehrkosten auch weitergeben. Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt bis 31.12.2018, unsere Online Anmeldung auf www.apis-ev.de ist offen.